

# Aufeinander zugehen

Als Miss Handicap will Andrea Berger Hemmschwellen abbauen und die Inklusion vorantreiben. Dabei sind ihr Mobilität und eine offene Kommunikation wichtig.

**Adrian Hauser**

«Ich will Hemmschwellen abbauen», sagt die 20-jährige Andrea Berger aus Schwarzenburg, die Ende Oktober in Luzern zur Miss Handicap gewählt wurde. Die Freude und Überwältigung standen ihr in der Wahlnacht ins Gesicht geschrieben. Denn mit dem Sieg hat sie kaum gerechnet: «Wir Kandidatinnen und Kandidaten waren wie eine Familie und alle hatten ihre Stärken», betont sie. Die zierliche Frau spricht mit Bedacht und bringt ihre Botschaft auf den Punkt. Kommunikation sei besonders wichtig, um zwischen Menschen mit und ohne Behinderung Brücken zu bauen. Es sei ihr viel lieber, wenn Leute direkt auf sie zugehen, statt verstoßen dreinzuschauen, wenn sie beispielsweise Mühe hat, über hohe Stufen in einen Zug einzusteigen. Und Personen mit Behinderung rät sie: «Man darf auch mal Hilfe annehmen!»

## Seltene Krankheit

Andrea Berger ist weltweit ein medizinischer Sonderfall, denn es ist sonst niemand mit demselben Krankheitsbild bekannt. Im Alter zwischen zwei und vier Jahren wurde bei ihr eine sogenannte periphere Polyneuropathie festgestellt. Das ist eine Erkrankung des Nervensystems und führt zu Funktionsstörungen in den betroffenen Körperregionen. Kurz: Andrea Berger hat weniger



Foto: Adrian Hauser

**Miss Handicap Andrea Berger will in ihrem Wahljahr Schranken abbauen.**

Muskeln an Armen und Beinen. Bereits einen Joghurtdeckel zu öffnen, wird für sie zur Herausforderung und hohe Stufen sind ebenfalls problematisch. Denn sie trägt an den Beinen Schienen und kann dadurch ihr Sprunggelenk nicht bewegen. Ohne Schienen könnte sie nicht weit gehen, sie würde nach ein paar Schritten einknicken. Eine Zeit lang war sie sogar im Rollstuhl. Dank Physiotherapie und einem starken Willen ist sie heute jedoch nicht mehr darauf angewiesen.

Andrea Berger hadert nicht mit ihrer Behinderung: «Für mich und mein Umfeld ist das normal, ich bin damit aufgewachsen.» Vielmehr steht die junge Frau mitten im Leben: Sie hat die Regelschule besucht, erfolgreich eine KV-Lehre absolviert und arbeitet heute Vollzeit im Export einer international tätigen Firma. Und: Als Miss Handicap hat sie bereits alle Hände voll zu tun.

## Voller Terminkalender

Denn seit der Wahlnacht ist viel geschehen: Sie hatte diverse Medienauftritte, auch in nationalen Gefässen wie «Glanz&Gloria», «Blick» oder «20Minuten». Daneben war sie an

verschiedenen Events präsent. An der Swiss-Handicap-Messe nahm sie am «Guetzlibacken» mit Schweizer Prominenten für die Stiftung «Denk an mich» teil und amtierte als Glücksfee bei der Tombola. An der Premiere von «Salto Natale» konnte sie Kontakte zu Schweizer Prominenten knüpfen. Und bei der Krankenversicherung KPT trat sie an einem Podium auf, um Kaderleuten die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung im Arbeitsalltag näherzubringen.

Andrea Berger will sich in ihrem Wahljahr für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in Beruf und Gesellschaft stark machen. Dabei ist ihr vor allem die Mobilität wichtig oder besser: Dass sich Menschen mit Behinderung genau so spontan bewegen können wie Menschen ohne Behinderung. Dazu hatte sie bereits Kontakte mit dem TCS und will in Zukunft auch Kontakte zu den SBB herstellen. «Zudem habe ich noch ein Integrationsprojekt in Planung, von dem ich aber noch nichts verraten will», sagt Andrea Berger mit einem verschmitzten Lächeln. Sicher ist: Man wird im laufenden Wahljahr noch viel von der starken Frau hören! ●